

Reiselust Magazin (Mediengruppe Österreich)

05.10.16

Bettina Pohlmann

Frühstück mit Giraffen





TRAUM-ZIELE

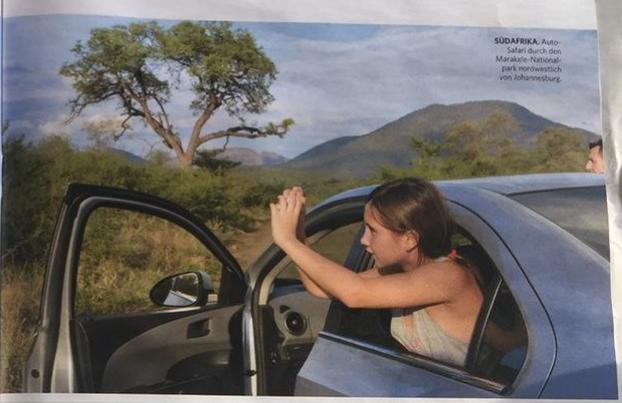
SÜDAFRIKA
Die Familien-Paradiese auf Erden den traumhaften Cook-Inseln.

Von Südafrika nach Indien, Nepal, Südostasien und Australien bis zu den Cook-Inseln und in die USA: Eine Familien-Weitreise zu den Sehenswürdigkeiten der Welt inklusive Pleiten und unvergesslichen Abenteuern.



NEPAL
Mit einer Rikscha durch die Hauptpfad Kathmandu.

10 REISELUST

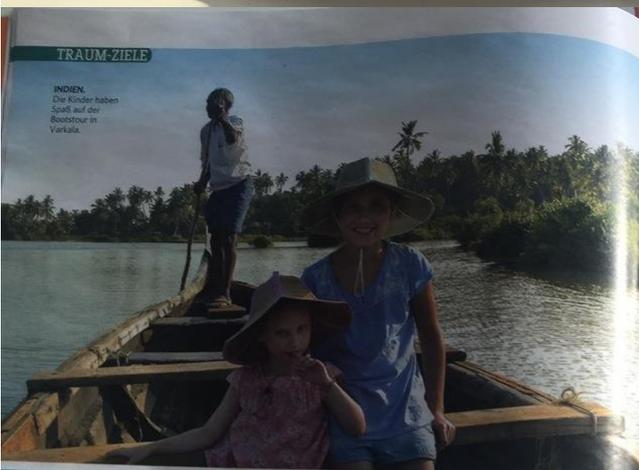


SÜDAFRIKA
Auto-Safari durch den Marakele-Nationalpark nordwestlich von Johannesburg.



SINGAPUR
Baden im Infinity-Pool des Landmark-Hotels Marina Bay Sands.

11

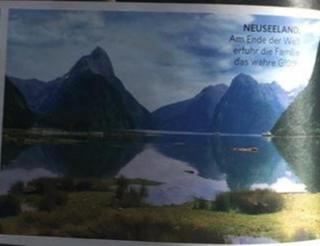


TRAUM-ZIELE

INDIEN
Die Kinder haben Spaß auf der Bootstour in Varkala.



DEATH VALLEY
Schon im April musste die Familie hier schwitzen. 32 Grad im Schatten!



NEUSEELAND
Am Ende der Welt erfährt die Familie das wahre Glück.



VANCOUVER
In der westlichen Metropole schickte die Familie das Viertel am Ende.



SÜDAFRIKA
Im Safari-Wagen durch den Marakele-Nationalpark.

REISELUST

So erlebte die Familie die ganze Welt ...

Wilde Natur in Südafrika. Verrückter Verkehr in Indien. Selbstbewusstes Marina Bay Sands in Singapur. Und das Paradies auf Erden in der Südeze.

Sie zeigt einem die Schönheit dieser Welt. Sie bringt unendlich intensive Momente als Familie und Erlebnisse, die wir nie vergessen werden. Sie macht demütig. Und glücklich! Das sagt Bettina Pohlmann über ihr großes Weltreise-Abenteuer mit zwei Töchtern, Antonia (9) und Helen (4) und Ehemann Frank. Pohlmann hielt ihre Erlebnisse im Buch „Frühstück mit Giraffen“ (erschienen im blanvalet-Verlag, 15,50 Euro) fest. Wir haben die besten Passagen ...

Safari in Südafrika. In den ersten neun Tagen unserer Reise machen wir einen großen Bogen entgegen dem Uhrzeigersinn einmal um Johannesburg herum. Nach einigen Tagen am Blyde River Canyon in den Drakensbergen fahren wir nach Limpopo, Richtung Botswana und erreichen unseren ersten Nationalpark, den Marakele-NP nordwestlich von Johannesburg (...). Nach einer halben Stunde Fahrt erreichen wir einen See und unser Zelt (...). Unsere erste Nacht in einem Safari-Zelt, umgeben von Löwen, Elefanten und Giraffen (...). In Südafrika an diesem See im Marakele-Nationalpark wird uns ganz deutlich vor Augen geführt, wie sehr wir alle vier die Natur brauchen (...). Wir sitzen jeder mit einem Bier auf unserem kleinen Holzdeck am See und vor uns leuchtet der Himmel drogenleucht (...). Hier wird's gemacht, hier passiert's, sagt Frank und drückt damit alles aus.

Marina Bay Sands in Singapur. Allein die Anfahrt ist ein Erlebnis, denn das Hotel sieht aus wie ein überdimensioniertes Raumschiff auf drei Stelzen mit gigantischem Surfbrett auf dem Dach. Dieses Surfbrett in zweihundert Meter Höhe ist ein Infinity Pool, der im Nichts zu enden scheint, der höchste Hotelpool der Welt. Da wollen wir rein! Einmal nur, ein einziges Mal, und danach wieder in Hütten schlafen und gerne auch in einem Zelt (...). Das meistgenutzte



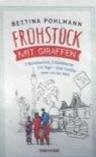
TAJ MAHAL
„Wie eine göttliche Erscheinung“, beschreibt Bettina Pohlmann den Taj Mahal in Agra/Indien.

Objekt der anderen Hotelgäste an diesem Ort: der Seelsteck. Kaum ein Mensch geht ohne diesen Sack in den Pool (...). Am frühen Nachmittag (...). schlendern wir durch die Einkaufsmall des Hotels, die eine Stadt in der Stadt ist (...). Ein Tag Gigantismus im Marina Bay Sands reicht uns jedoch – dass es keine einsame Strandhütte ist, wissen wir schon vorher, aber es ist toll, es einmal erlebt zu haben.

Über den indischen Verkehr. Die indische Fahrweise ist für Europäer recht gewöhnungsbedürftig, denn für einen Laien ist es schwer auszumachen, ob hier Links- oder Rechtsverkehr herrscht. Man fährt, wo gerade Platz ist. Meist rechts, weil hupend überholend, obwohl der Fahrer der Gegenfahrbahn gerade die gleiche Idee hatte. Derjenige, der zuletzt aufhört, gewinnt.

Weltwunder Taj Mahal. Es ist, als würde man zum ersten Mal den Mond sehen. Oder ein Einhorn. Es ist magisch. Vielleicht liegt es sogar daran, dass der Taj Mahal im Nebel liegt, es strahlt, dennoch und ist gut zu sehen, aber das Licht ist ganz besonders. Er hat einen Schleier, durch den sich immer wieder die Sonne bricht, sodass man von dem gigantischen, weißen Mausoleum fast geblendet wird. (...) Und ja, es stimmt, der Taj Mahal ist schon auf den Fotos faszinierend, in echt aber wirkt er wie eine göttliche Erscheinung.

Anflug auf Kathmandu. Plötzlich tauchen in der Ferne die ersten schneebedeckten Sieben- und Achttausender des Himalaya-Gebirgszuges auf die Eisberge. Ein Gebirgsmassiv, so gewaltig, so unwirklich, dass es in dem Moment eher an eine Fototapete erinnert (...). Und dann passiert etwas, mit dem ich nie gerechnet hätte: Kathmandu, diese staubige, dreieckige Stadt, nimmt mich völlig gefangen. Ich bin verzaubert. Überwältigt. Dieses Gefühl haben auf



BUCHTIPP:
Frühstück mit Giraffen, Bettina Pohlmann, blanvalet-Verlag, 15,50 Euro.

13